

Salzburger 903.

Gall, am 1. October 1834.

Dem Gezeigt. Bibliothekar Herrn Dr. Möller

2^o Gotha.

Nro. 998.

Mein verehrtester Herr, freundl. Genuß!

Am 15^{ten} d. M. soll uns wieder die letzte Gebührenschein
dieses Jahres, Potentatob ob heranzuzugeln könlige.
Sofort lassen. Ob Sie wohl mir im vorigen Jahre
die große Güte thaten, das zur Beförderung dieses
Leibes, daß der letzte Herr Bibliothekar mir die
Interessante d. Wissenze zu übermitteln? Ich dachte
keinem Augenblicke, daß Herr Gez. Potentatob d. Ob. Libl.
H. Jacobs, der Sie mir ein sehr schönes d. Handschrift
Gedicht bringen wollte, zum seine Vorkommen zu geben
andere, jedoch kann Sie Ihre Süchlein nicht
nicht unersagen. Ich wünsche sehr von selbst, daß
ich zu dem Umstande über die überaus,
daß Sie mir wohlwollend zu unterstützen soll.
Zufrieden wieder in Ihre Hände gelangen.

11

Ich schreibe Ihnen, einzig und allein für mich, diese Güter
 in überaus großer Lieblichkeit über den am 19. August von
 folgenden Jahr an mich für geliebten ältesten Sohn Bruno,
 der ein sehr willkürliches J. Lebensjahr nicht haben
 aufgetragen, aber sehr davon Gebrauch macht. Ich ist
 unadventurös, und wird in diesem Ende. Ich bin, die
 Gott, das es mich nicht zu Kraft gibt, wenn möglich
 zu tragen. Ich weiß nicht in der Unwissenheit zu sagen
 mit adventurös, das Gottesdienst. In diesem Ende wird
 die Bitte um Ihre gütige Verzeihung
 auf mich

Ihre

eingeborene Sohn & Freund
 Pfistermann.

+ 1847

Ihrer Heiligung zu dem d. Geburten
 Vater - mütig. Fortsetzung 8. 6. 145.